

Was ist eigentlich Audiodeskription?

Audiodeskription, auch akustische Bildbeschreibung oder Audiokomentierung genannt, übersetzt visuelle Informationen in gesprochene Sprache und ermöglicht somit blinden und sehbehinderten Menschen visuelle Vorgänge, unter anderem in einem Film oder einem Theaterstück, besser wahrnehmen zu können.

Audiodeskription im Theater ist ein passgenau in das Gesamtgeschehen eingearbeiteter Kommentar, der blinden und sehbehinderten Zuschauer*innen die ausschließlich visuell wahrnehmbaren Elemente einer Aufführung präzise beschreibt. Visuelle Elemente sind Räume und Kostüme, aber auch körperliche, mimische und gestische Handlungen oder – wie im Musiktheater - Textpartien auf Displays. Audiodeskription beschreibt alle visuellen Elemente, die für das Verständnis der Bühnenhandlung wichtig sind und hilft damit blinden und sehbehinderten Zuschauer*innen, innere Bilder und ein eigenes Verständnis der Aufführung zu entwickeln.

Im Unterschied zu Film und Fernsehen ist die Audiodeskription im Theater ebenso live wie die Aufführungen selbst. Die Live-Audiodeskription erfolgt durch eine Person, die an einem schallisolierten Ort mit Bühnensicht sitzt und so vom Großteil des Publikums nicht bemerkt wird. Sie beobachtet die Bühne, um die Kommentare genau in die Sprech-, Handlungs- oder Musikpausen einzupassen. Dabei können die Kommentator*innen auf Veränderungen des Geschehens auf der Bühne ebenso eingehen wie – wenn nötig - auf Reaktionen des Publikums.

Blinde und sehbehinderte Zuschauer*innen verfolgen sowohl das hörbare Geschehen auf der Bühne als auch die per Funkverbindung und Kopfhörer übermittelten Kommentare der Sprecher*innen. Um live und gleichzeitig präzise beschreiben zu können, müssen die Kommentare gut vorbereitet sein, weshalb die Deskriptor*innen diese vorher erarbeiten und auch von sehbehinderten und blinden Redakteur*innen auf Verständlichkeit prüfen lassen.

Als Ergänzung zum Live-Kommentar wird vor den Aufführungen oft eine Tastführung angeboten, bei der die blinden und sehbehinderten Zuschauer*innen Bühnenbild, Kostüme und Requisiten ertasten können.

Audiodeskription in Film und Fernsehen

Die Audiokomentierung ist bereits relativ etabliert in der Film- und Fernseh-Landschaft. Das üblich verwendete Symbol für Audiodeskription ist ein Auge mit einem diagonal kreuzenden Querbalken oder die Großbuchstaben AD als Abkürzung für Audiodeskription.



Das erste deutsche Fernsehen hat die Geschichte der Audiodeskription in diesem Beitrag zusammengetragen:

<https://www.daserste.de/specials/service/barrierefreiheit-geschichte-audiodeskription100.html>

Audiodeskription. Nie gehört? – Ein schönes Beispiel bringt der Ausschnitt aus der BR-Serie „Dahoam is Dahoam“ mit Audiodeskription unter folgendem Link:

<https://hoerfilmev.de/audiodeskription/>

Audiodeskription - ganz einfach! Einen Erklärfilm von hörfilm.info für den Empfang von Filmen mit Audiodeskription über einen Fernseher finden Sie unter folgendem Link: https://youtu.be/EGKR7Ke_iml

What is Audio Description? Nutzer*innen aus Großbritannien berichten unter folgendem Link, was der Audiokommentar für sie bedeutet:

https://www.youtube.com/watch?v=i_GrYOruY7w&feature=youtu.be

Für die Kinoblindgängerin Barbara Fickert ist es das normalste der Welt, ins Kino zu gehen und dabei Spass zu haben. Sie berichtet über die neuesten Filmstarts mit AD auf ihrem Blog unter: <https://www.blindgaengerin.com/category/wiefunktioniert/>

Audiodeskription im Theater

Vor 10 Jahren trat in Deutschland das von den Vereinten Nationen drei Jahre zuvor verabschiedete „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (UN-BRK) in Kraft, dessen Ziel es u.a. ist, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten. Neben grundlegenden Dingen steht auch gleichberechtigte kulturelle Teilhabe auf der Agenda. Und Audiodeskription leistet bereits ihren kleinen Beitrag wie man an folgenden Beispielen erkennen kann:

In Berlin werden neben haptischen Führungen an der komischen Oper (mehr dazu finden Sie hier: <https://www.berlin-buehnen.de/de/service/touren-und-einblicke/fuer-blinde-und-sehbehinderte/>) regelmäßig Veranstaltungen mit Live-Audiodeskription an den Sophien Saalen angeboten (diese finden Sie unter diesem Link <https://www.sophiensaale.com/produktionen.php?IDstueck=1853&hl=de>).

Auch die Jugendtheaterwerkstatt Spandau hat einige Aufführungen mit LiveAudiodeskription im Spielplan: <https://jtw-spandau.de/> .

Der Choreograf und Regisseur Jess Curtis lebt u.a. in Berlin und arbeitet in seinen Tanz- und Theater-Performances inklusiv wie in (In)visible von und mit Menschen mit Sehbehinderung und bietet sogenannte Haptic Access Tours an, Tastführungen, in denen Menschen mit Sehbehinderung im Vorfeld zu Veranstaltungen Hintergrund Informationen bekommen. Mehr dazu erfahren Sie hier:

<https://www.jesscurtisgravity.org/invisible#invisible-desc>

In der deutschen Theaterszene hat sich Live-Audiodeskription zu Aufführungen am Schauspiel Leipzig etabliert, das monatlich mindestens eine Aufführung mit Audiodeskription anbietet (Mehr dazu hier: <https://www.schauspiel-leipzig.de/service/audiodeskription/>).

Was die Produktion eines Live-Audio-Kommentars in der Praxis von Theater und Oper bedeutet, zeigt der Blick hinter die Kulissen am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen: <https://youtu.be/dh2yZohxV-8>.

Auch viele andere öffentlich geförderten Theater widmen sich bereits dem Thema, wie das Theater Ulm (Link: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/Audiodeskription-fuer-Sehbehinderte-Theater-Ulm-bietet-besonderen-Service-fuer-Blinde,theater-ulm-sehbehinderte-100.html>) oder das Theater Bielefeld (Link: <https://theater-bielefeld.de/service/barrierefreiheit/theater-fuer-blinde-und-sehbehinderte.html>).

Seit 2013 gibt es auch in Hamburg an wechselnden Theatern, wie dem Deutsche Schauspielhaus und dem Altonaer Theater, Aufführungen mit Audiodeskription (Link zur Meldung des Inklusionsbüros Hamburg: <https://www.hamburg.de/skbn/4432918/audiodeskription-theater-hamburg/>)

In anderen europäischen Ländern ist Audiodeskription in Theatern bereits verbreiteter, auf der Homepage der VOCALEYES aus England (Link: <https://vocaleyeyes.co.uk/>) gibt es einen ausdifferenzierten Veranstaltungskalender. In Wien ist das Burgtheater aktiv (zu finden unter <https://archiv.burgtheater.at/de/service/barrierefrei/audiodeskription/>) und in Paris setzt sich Accès Culture für Audiodeskription in Theatern ein. (Link: <http://accessculture.org/audiodescription/>)

Audiodeskription – eine kleine Auswahl aus dem wissenschaftlichen Diskurs

Die akustische Bildbeschreibung zählt zu den Translationswissenschaften, also zur Übersetzung und wird in Deutschland u.a. am Institut für Übersetzungswissenschaft & Fachkommunikation der Universität Hildesheim gelehrt. Unter diesem Link <https://www.uni-hildesheim.de/fb3/institute/institut-fuer-uebersetzungswissenschaft-kommunikation/mitglieder-des-instituts/maelzer/audioeinfuehrungen-als-komplementaeres-angebot-zu-audiodeskriptionen/> finden Sie die aktuelle Forschung des Instituts.

Die Präsentation zu „Translationsprozessen in der barrierefreien Kommunikation: Respeaking für Hörbehinderte und Audiodeskription für Sehbehinderte“ des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften finden Sie hier: https://new.astti.ch/web/equivalences_13_jekat_kappus_383.pdf

Konferenz Languages & the Media: Die Internationale Konferenz zu audiovisuellem Transfer von Sprache findet 2020 in Berlin statt. Mehr unter: <https://www.languages-media.com/>

An der Universitat Autònoma de Barcelona wird zu Audiodeskription geforscht und es finden seit mehr als 10 Jahren Fach-Seminare dazu statt. Mehr dazu unter: <http://grupsderecerca.uab.cat/arsad/>

Der Beitrag „Barrierefreie Theatererlebnisse für blinde Menschen - Barrierefreier Zugang zu Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen durch Live-Audiodeskription“ von Anke Nicolai beschäftigt sich, mit der Frage, welche Barrieren es für Blinde und Gehörlose im Theater gibt. In: „Welttheater verstehen: Übertitelung, Übersetzen, Dolmetschen und neue Wege“ erschienen im Alexander Verlag, 2014.

Louise Elizabeth Fryer veröffentlichte 2016 ihr Buch „An Introduction to Audio Description - A practical guide“, das sich an Forscher*innen über - und Praktizierende von Audiodeskription wendet. Erschienen in englischer Sprache im Routledge Verlag, mehr Informationen unter <https://www.routledge.com/An-Introduction-to-Audio-Description-A-practical-guide-1st-Edition/Fryer/p/book/9781138848177> .

Es gibt außerdem eine von der Internationalen Organisation für Normung publizierte Regelung, wie Audiodeskription zu erfolgen hat, die ISO/IEC TS 20071-21:2015, sie findet man unter folgendem Link: <https://www.iso.org/standard/63061.html>